

MONATSTICKET

FLORIAN NÄHRER
CLUBHAUS
NORTHSIDE
WHATS UP
TERMINE
KRITIKEN



vers.09.08-jg.12

Florian Nährer; Foto: Jürgen Pletzerbauer, z.Vg.

Wenn Bilder Angst machen

Der 32-jährige St. Pöltner Theologe und Maler Florian Nährer löste mit dem Bild „Folterkammerkinder-schänderinzestbestie von Amstetten oder der von Gott geliebte Mensch Josef F.“ einen kleinen Kunstkandal aus, der in internationalen Medien auf großes Echo stieß. Von Werner Harauer.

Im Zuge einer Gemeinschaftsausstellung der Bildenden Künstler Nährer, Brunner, Hufnagl im „Stockwerk“ der Buchhandlung Thalia ereignete sich im Sommer ein Kunstskandal, der in St. Pölten fast unbemerkt blieb, in den deutschsprachigen Medien jedoch weite Kreise zog. Auslöser war ein Bild des St. Pöltner Künstlers Florian Nährer, auf dem der mutmaßliche Inzesttäter Josef Fritzl abgebildet ist. Eine Woche nach der Ausstellungseröffnung nahm ein Unbekannter das Bild vom Haken, lehn-

Und warum übernehmen die Medien bereitwillig die Rolle der Gehilfen, während die Führung einer großen Buchhandelskette klein beigibt? Sollte man die Beurteilung eines Kunstwerkes nicht lieber den Spezialisten überlassen, wie es beispielsweise in der Medizin selbstverständlich ist?

Bevor wir Laien unseren, sich im Kreis drehenden, Gedanken nicht mehr folgen können, fragen wir den Künstler Florian Nährer am besten selbst, was Kunst kann und darf und welche Macht sie besitzt.

Gottes Zusage geht weit über das menschliche Gerechtigkeitsdenken hinaus.

CF: Was darf Kunst?

FN: Kunst soll alles dürfen, was sich im Bereich der Legalität bewegt. Eigentlich dachte ich, die Zeit der großen Kunstskandale sei vorbei. Doch der Aufruhr um das Fritzl-Bild hat mich eines Besseren belehrt.

CF: Wie unabhängig ist Kunst heute?

FN: War Kunst jemals unabhängig? Der Künstler ist dann unabhängig,

Medien, die den „kleinen Bürger“ benutzen und sich seiner bedienen.

CF: Wie gehst du mit dem Vorwurf um, eine kalkulierte Provokation zu deinem Vorteil in die Welt gesetzt zu haben? Wie begegnest du dem Vorwurf, aus dem Leid der Opfer mittels eines makabren Bildes einen Vorteil zu ziehen?

FN: Warum ziehe ich aus dem Leid der Opfer einen Vorteil? Gerade die Medien, die mir dies unterstellen, verdienen selbst Millionen aus diesem Leid. Wie kann außerdem



Fotos: Jürgen Pletterbauer, z. Vg.

te es verkehrt an die Wand und befestigte auf der Rückseite des Bildes einen Zettel mit dem Text „Dieses Bild muss weck“. Nachdem sich die Presse dem Thema angenommen hatte, wurde das Bild auf Geheiß der österreichischen Geschäftsführung von Thalia abgenommen.

Dem unbedarften Laien drängen sich womöglich nun einige Fragen auf: „Wer will nach dem Medienrummel um Fritzl auch noch ein gemaltes Portrait von ihm sehen?“ Oder: „Ist es vom Künstler nicht geschmacklos, aus dem Leid der Opfer einen Vorteil ziehen zu wollen?“ Abseits der Fragen um den Künstler, seine Beweggründe und sein Werk könnte der interessierte Beobachter auf einer ganz anderen Ebene einharken: „Warum vermag sich ein Nobody, der offensichtliche Probleme sowohl mit der deutschen Rechtschreibung als auch mit zeitgenössischer Kunst aufweist, als Zensor aufzuspielen? Maßt sich hier jemand an, Entscheidungen treffen zu dürfen, was seine Mitbürger sehen sollen und was nicht?“

City-Flyer: Ist das Bild von Josef Fritzl für dich aus formalen oder inhaltlichen Gründen gelungen?

Florian Nährer: Aus formaler Sicht ist es besser gelungen, als aus inhaltlicher. Ich habe in Gesprächen gemerkt, wie sehr dieses Bild der Erläuterung bedarf. Erst mit dem Begleittext, den ich nach wilden Protesten neben das Bild hängen ließ, haben die Leute mein Anliegen verstanden.

CF: Welches Anliegen willst du dem Betrachter mit der Darstellung eines wegen Inzest angeklagten Mannes vermitteln?

FN: Ich will auf die Zusage Gottes hinweisen, dass Gott allen, unabhängig von der Schwere ihrer Sünden, vergeben kann, wenn sie aus tiefstem Herzen bereuen und geloben ihr Leben zu ändern. Er kann selbst das Schlimmste verzeihen. Um diese biblische Aussage möglichst wirkungsvoll und aufrüttelnd darzustellen, habe ich das Gesicht des Herrn Fritzl gewählt. Selbst einem Menschen der die schrecklichsten Dinge begangen hat, kann Gott einen Neuanfang ermöglichen.

wenn er seine Arbeiten niemandem zeigt. Selbst wenn sie nur von seiner Frau begutachtet werden, befindet er sich bereits in einer gewissen Abhängigkeit und sei es nur in einer emotionalen.

CF: Wie mächtig ist die Bildende Kunst heute?

FN: Ich weiß es nicht.

CF: Wie ist es möglich, dass es eine Person XY zuwege bringt, ein Werk aus dem öffentlichen Raum verschwinden zu lassen, sodass es nurmehr in den Medien wirken darf?

FN: Wenn man von der Macht der Kunst ausgeht, dann ist doch dieser Vorfall der beste Beweis dafür. Dass ein Bild solch eine Lawine an Reaktionen losstreuen kann, beeindruckt mich selbst.

CF: Macht sich die Volksseele zu deinem Komplizen, wenn sie durch ihre Handlungen deine mediale Präsenz sichert?

FN: Die Volksseele wusste nichts von meinem Bild, bis die Medien das Thema aufgegriffen haben. Nicht ich bin es, der auf die Volksseele baut, es sind vielmehr die

ein Portrait eines Menschen makaber sein? Das Gesicht ist ja das gleiche wie vor einem Jahr, als noch niemand von den ungeheuerlichen Vorgängen im Keller der Fritzls geahnt hat.

CF: Welche Gründe vermutest du hinter dem Umstand, dass die überregionalen und internationalen Medien diese Geschichte aufgriffen und die lokalen Medien nicht?

FN: Die ortsansässigen Medien wollten sich die Finger nicht verbrennen.

CF: Ist Thalia St. Pölten der geeignete Ort, um eine inhaltliche Auseinandersetzung mit so einem komplexen Thema zu starten?

FN: Eigentlich nicht. Viel besser wäre natürlich eine hippe Innenstadtgalerie und ein Galerist, der den Besuchern die Inhalte jedes Mal aufs Neue vermitteln kann. Doch beides ist in St. Pölten nicht vorhanden.

CF: Vielen Dank für das Gespräch. www.naehrer.com Das vollständige Interview und die Möglichkeit zur Diskussion findet ihr auf www.city-flyer.at

Im Jahr 2003 setzte der Kulturverein Clubhaus mit seiner ersten Party „Beats, Bands`n`Barbecue“ den Startschuss für eine Reihe abwechslungsreicher und eigenwilliger Events. Nach fünfjährigem Bestehen wird dem Verein nun von den Gründern ein Ende gesetzt.



v.l.n.r.: Andreas Podlesnik, Robert Trömer, Lukas J. Löcker und Benjamin Zeilinger

Foto: eliofarts08

Fünf Jahre sind genug!

Die Idee Partys zu machen, entwickelte sich aus einem akuten Mangel an interessanten Veranstaltungen im Umfeld St. Pölten. Diese gähnende Leere machte auch vor der kleinen Ortschaft Schrambach im Bezirk Lilienfeld keinen Halt. So traf man sich im Freundeskreis und beschloss, nicht nur aufgrund der gemeinsamen Liebe zur Musik, etwas Produktives zu starten. Das Clubhaus, zusammengesetzt aus DJ Chimera (Robert Trömer), Mr. Flavour (Benjamin Zeilinger), King Louis (Lukas Jakob Löcker) und DJ Andrew (Andreas Podlesnik), wollte von Anfang an auf ihren Partys unterschiedliche Elemente miteinander verbinden.

Die Veranstaltungen kennzeichneten sich durch Bandauftritte und Auflegereien verschiedener Styles aus, mit Fokus auf elektronische Musik (DnB, Elektro, Techno, Hip Hop, Reggae, World Music). Kombiniert wurde dies mit verschiedenartigsten Aktionen, wie zum Beispiel einer Grillerei am dritten Floor, einem Retrogaming (Möglichkeit gratis alte PC-Spiele zu spielen) oder einer preiswerten Fruits & Sweets Bar. Dieser Aktionismus sollte der Kontrapunkt zu Bier aus dem Fass und Musik aus der Konserve sein. Anstatt Kohle mit Säuferei zu machen, wollte das Clubhaus eine Möglichkeit für die Leute am Land bieten, qualitative Musik hören zu können. In der clubhausnahen Band „Thrilla in Manila“ (u.a. Robert, Drums; Lukas, Bass) war trotz diverser musikalischer Defizite und Kritiker der Spaß an der Freude und dem Spontanen vordergründig (kurzzeitiges Revival am 25.10.2008 im frei:raum). Da das Clubhaus nie auf Abzocke aus war und daher sehr knapp kalkulierte, war es bald schwer finanzierbar. Auch die Aktivitäten der Einzelnen hatten sich verlagert, beispielsweise wurde DJ Chimera mit Plattenspieler TM aktiv, Mr. Flavour hat sich dem Mountain-

biking und Radrennen verschrieben, DJ Andrew übernahm einen Betrieb als Kunstschmied und Schlosser und King Louis konzentrierte sich u.a. auf die King's Tone Club Events. So wie ihr Musikgeschmack haben sich auch die einzelnen Members im Laufe der Zeit verändert und weiterentwickelt, sodass das Ende

des Vereins beschlossen wurde. Dennoch hat das Projekt dieser Land- bzw. Randgruppe gezeigt, was man alles auf die Beine stellen kann, wenn man sich zusammenschließt und aktiv wird. Wie bzw. in welcher Form es in Zukunft weiter gehen soll, wird zur Zeit noch durchgedacht. -lucy-

-----partyZONE-----

Wenn aufgrund des landeshauptstädtischen Veranstaltungs-Sommerlochs die Alternativen fehlen, ist die „Party des Monats“ schnell vergeben. Manche meinen, die erste „Twinni-Hälfte“ des Sommerclubbing-Seniorenfloors am Samstag den 2. August im Pueblo City-Treff machte zu Recht das Rennen um die beste lokale Party des Monats. Das Wetter hat ja diesmal gepasst, um alle Stärken der Location für die Sommerausgabe des Seniorenfloors zu nutzen. Ob die Veranstaltung für den jeweiligen Gast toppte oder floppte, entschied letztlich dessen Musikgeschmack, wie die heftigen Auseinandersetzungen über die Qualität der Beats im CF-Forum zeigten. Die „betagten“ Besucher wollten die laue Samstagnacht mehr

für den informellen Gedankenaustausch mit selten gesehene(n) Freunden nutzen, als groß auf Party wie in alten Zeiten zu machen. Sie wollten über die anstehenden Probleme ihrer Alterskohorte, wie Häuslbauen, Kinderkriegen, die verlassenen/nach zu habenden Frauen/Männer sprechen, während ihnen das gebotene Musikprogramm im besten Fall das nötige Hintergrundrauschen lieferte. Im schlechten Fall, wenn nämlich die Störgeräusche aus dem Hauptfloor im Inneren des Gebäudes zu groß wurden, wünschten sie sich die Musik von Little John und den DJanes Sims und Jassi überhaupt weg. Sollte ich recht mit meiner Annahme haben, dass Musik am Seniorenfloor eine Nebenrolle spielt? -wh-Pics auf www.city-flyer.at



Gregor Praher und Bernhard Kettner



Gut gelaunte Partygirls

whats up

Für die Jugendkulturhalle frei:raum in der Herzogenburgerstraße hat die Herbstsaison begonnen. Der elektronische Club Neigungsgruppe Plattenspiel macht den Anfang. Eine Woche später sind dann die Hard Sessions an der Reihe und lassen die Herzen aller Fans von Techno höher schlagen. Spät feiert der Klub Vorsicht sein offizielles Ende. Wegen eines Wasserrohrbruchs musste der Veranstaltungsort in der Bräuhausgasse aufgegeben werden. Den frei:raum werden die alten Hasen Rob STP, Haze, Meph und noch viele mehr beschallen.



Dread The Moment Foto: G. Puchner

Von 19. bis 20. September findet zum zweiten Mal das St. Pöltner Metal Weekend statt. Unter dem Namen „Tales from a Moshpit“ vereinigen sich Schwermetaller aus ganz Österreich. Live on stage sind diesmal die Bands Desiccated, Darkfall, Darkside, Devanic, Third Moon, Shadowcry, In Slumber, Dread The Moment, Perishing Mankind, Epsilon, Mitigate und Trashcanned.



The Blinded Colours Foto: z.V.g

Ebenfalls im frei:raum stattfinden wird am 25. September das Revival der St. Pöltner Band The Blinded Colours, die in den 90er Jahren ein fixer Bestandteil der österreichischen Indieszene war. Von der Originalbesetzung übrig geblieben sind nur Sänger Bernhard Kozlina und Gitarrist Bernhard Kiehas. Live auf der Bühne werden an diesem Abend auch die vier Jungs von Pauls und Generationskonflikt stehen.

Beim vorletzten Event dieses Monats gibt es einen ganzen Abend lang Hip Hop. Dieser kommt unter anderem von Kid Pex & Dare. Ende September startet wieder der monatliche Club für Reggaeaffine, der King's Tone Club. Mit dabei ist unter anderem die Baddis Crew aus der Schweiz.

Termine

U-MUSIK

Chillout Session mit Ulli Bäer, Mario Pecoraro, Martin Spitzer, Juan Garcia Herreros und Gottfried Schnürl, Jam-Session, Mo 1.9., 19^h, Art Room Würth, Böheimkirchen.

Zamballarana, Musik aus Korsika, Do 4.9., 20^h, Cinema Paradiso.

Sturmzeit mit Die Sauschneider, Gstanzln, Fr 5.9., 20^h, Seedose.

Neigungsgruppe Plattenspiel mit Plattenspieler TM, Paul Poser, Ditschko Hernalis und Evol, Electro, Fr 5.9., 22^h, Frei:raum.

Manshee Is Calling, Alternative-DJing, Fr 5.9., 22^h, Fifty Asperhofen.

Urban Art Forms Safari mit Rob STP, Snitchbros, Krooked, Silain, PBO, Sideffex, Dossa, Mr. Sony, Masallah, Starkstrom und Plattenspieler TM, DnB/Electro, Sa 6.9., 22^h, Warehouse.

Austrian Dancehall Queen Contest mit Jah Power Sound, Boom-A-Rang Sound, JP Dancers und Asha (Dancehall Queen 07), Fr 12.9., 21^h, Warehouse.

Klub Vorsicht – Offizielles Ende mit Meph, Snitch, Haze, Rob STP, Plattenspieler TM, Skarlatan, Bounty Chiller, DJ Love, Evolelectro, Fourward, XL Tony und Mounir, DJing, Fr 12.9., 22^h, Frei:raum.

Summer Finish Clubbing mit DJ Housemaster Of The Uniworse, House, Fr 12.9., 21^h, Egon.

Ballon Night, Party, Fr 12.9., 21^h, La Boom.

Burn The Bride On Sunday, Metal, Fr 12.9., 22^h, Fifty Asperhofen.

Latentrend mit Beware, Motorpitch, Dotcom[Plot], Luizz, Rotfuchs, Captcha, Manshee, MatjaZ und den VJs System Jaqueline und Orangutanklaus, Electro-/Reggae-/Rock-DJing, Sa 13.9., 21^h, Warehouse.

London Calling meets Madhouse mit Manshee und Leech, Alternative-DJing, Sa 13.9., 21^h, Madhouse (ehem. Batcave).

Hard Sessions mit Sutter Cane, Tom Diss-troya, DJ Börnah vs. Thomas Green und Mike Medic vs. Kurtle, Techno, Sa 13.9., 22^h, Frei:raum.

FireStorm Festival feat. Nova Radio, Party/DJing, Sa 13.9., 21^h, Bioinnova-Halle Obergrafendorf.

Figure In Frame und Dedicated To, Electro/Rock/HC, Sa 13.9., 22^h, Fifty Asperhofen.

Habana Sax, Jazz/Latin, Sa 18.9., 20^h, Cinema Paradiso.

Samsara, (Goa) Trance, Fr 19.9., 22^h, Warehouse.

Lime Lobster, Garage, Fr 19.9., 21^h, Egon.

STP Metal Weekend Tag 1 mit Devanic, Dread The Moment, Outrage, Shadowcry, Thirddmoon und Trashcanned, Fr 19.9., 18^h, Frei:raum.

STP Metal Weekend Tag 2 mit Darkfall, Darkside, Desiccated, Epsilon, In Slumber, Mitigate und Perishing Mankind, Sa 20.9., 17:30^h, Frei:raum.

Bad Taste Party mit Chilibox, Party/Rock-DJing, Sa 20.9., 21^h, Madhouse (ehem. Batcave).

ausKlang08 mit Karl Eichinger und Richard Graf, Electronic, Do 25.9., 19^h, Klangturm.

Egon Backstage Band, Jazz & mehr, Fr 26.9., 21^h, Egon.

Restart.tc Festival Tag 1 mit Guadalajara, Jaya The Cat, Dieselboy, PM, Dossa & Mr. Sony, MC Flax und Efel.O (Visuals), Reggae/Punk/DJing, Fr 26.9., 21^h, Warehouse.

Viele Völker – Eine Sprache: RAP mit STVDB & Madin Zupreme, Kid Pex & Dare, Mag D & DJ Anim M, Hobbybraum-crew, ADMC und SL!KK, Hip Hop, Fr 26.9., 21^h, Frei:raum.

Pissing Tools, Avant Garde, Sa 27.9., 21^h, Egon.

King's Tone Club mit Baddis Sound, Lionhouse Crew, Shangrilla Soundculture, DHQ Ines & Friends, King Louis und Chill-iii, Reggae/Dancehall, Sa 27.9., 22^h, Frei:raum.

E-MUSIK

Solamente naturali Bratislava, cappella nova Graz und Domkantorei St. Pölten – „Jesu meine Freude“, im Rahmen des Festival Musica Sacra, Werke von Bach, Sa 6.9., 19:30^h, Dom St. Pölten.

Ensemble Sarband – „Kulturen der Toleranz“, im Rahmen des Festival Musica Sacra, jüd., christl. und muslim. Musik des 12. – 16. Jhds., Sa 13.9., 19:30^h, Stiftskirche Herzogenburg.

Bezirksmusikfest des BAG St. Pölten, Marschmusik, So 14.9., 9:30^h, Kommunalzentrum Hafnerbach.

Dommusik St. Pölten – „Musik im Gottesdienst“, Orgelsolomesse von F. Aumann, So 21.9., 20:15^h, Dom St. Pölten.

KABARETT

Hackl & Marecek – „Was lachen Sie?“ Fr 19.9., 20^h, Bühne im Hof.

Martin Puntigam & Clemens Haipil – „Meet & Greet“, Do 25.9., 20^h, Cinema Paradiso.

LITERATUR

Manfred Hrubant – „Es lebe der Tag, an dem wir uns wieder sehen“, Lesung aus seinem Buch, Mi 10.9., 19^h, Buchhandlung Schubert.

Miguel Herz-Kestranek, Lesung aus seinen Büchern, Di 16.9., 20^h, Cinema Paradiso.

Die lange Nacht der leeren Versprechungen, Poetry Slam zum Thema Wahlkampfreden, Fr 26.9., 20^h, Seedose.

SONSTIGES

Oberton-Gesang, Workshop mit Hans Tschiritsch, Di 16.9. und Mi 17.9., 9^h und 11^h, Klangturm.

Exotica, Terraristikbörse, So 21.9., 10^h bis 16^h, VAZ.

Herrengassenfest, Strassenfest, Sa 27.9., 10^h bis 22^h, Herrengasse.

Weitere Termine findet ihr auf der Homepage www.city-flyer.at ---> Termine

Im Norden was Neues ...

Frei nach dem Motto: „Die Northside Bar ist zu, lang lebe die Northside Bar!“ traf sich der City-Flyer mit Mastermind Manfred „Baba“ Schauer zum Plausch.

Nachdem die Bar Mitte Juni ihre Pforten schloss, wird nun ab September wieder an die Theke gebeten. Alles bleibt anders, hörte man raunen und dem ist auch so, wie Manfred Schauer erzählt: „Neben den neuen Öffnungszeiten hat sich vor allem das Programm geändert.“ Statt Events mit Live-Musik wird dem Publikum nun chillige Hintergrundmusik zu ihrem abendlichen Bierchen geboten, das man im gewohnt netten Ambiente genießen kann. „Der größte Unterschied ist die Aufstockung der Billard- und Wuzzeltische, der drei Dart- und Spielautomaten bzw. das offizielle

Auftreten als Premiere-Sportbar.“ Der Grund für diese Programmänderung liegt im zweiten eröffneten (Gastro-) Betrieb in Herzogenburg und die damit verbundene Zeitnot. „Live Musik wird es in der Northside Bar keine mehr geben“. Einer realen Zukunft entgegen blicken können aber ab dem Frühjahr 2009 die Bluesabende in Herzogenburg. Des einen Freud, des anderen Leid. Von der umgestalteten Northside Bar in der Mostviertelstrasse kann man sich ab dem 5. September oder auf der Homepage selbst ein Bild machen. -jacob- www.northside-bar.at



Manfred "Baba" Schauer

Foto: eliot.arts08

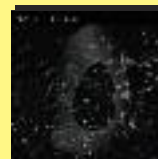
++++ kritik +++ kritik +++ kritik +++ kritik +++

Ellis Avery - Die Teemeisterin
Blessing



Die neunjährige Aurelia muss mit ihrem einzigen Verwandten, Onkel Charles, nach Japan ziehen, da ihm dort eine Stelle als Priester angeboten wurde. Doch schon kurz nach ihrer Ankunft bricht in ihrem Haus ein Feuer aus und Aurelia's Onkel stirbt. Das Mädchen irrt verängstigt davon und versteckt sich, ohne es zu wissen, im Haus des mächtigsten Teemeisters der Stadt. Dort wird sie die Dienerin seiner Tochter Yukako. Diese wersetzt sich ihrem Vater und erlernt heimlich das Ritual der Teezeremonie, dass nur von Männer durchgeführt werden darf. Aurelia, die im Haus Shin nun den Namen Urako trägt, und eine Geisha werden ihre ersten Schülerinnen. Ellis Avery ist mit ihrem Debüt ein gelungener Roman über die japanische Kultur des 19. Jahrhunderts gelungen. -claud- Erhältlich in der Buchhandlung Thalia. www.thalia.at

Mañana - Interruptions
Rodeostar Records



Das Debüt der schweizer Band Mañana hat zwar einen berühmten Produzenten, nämlich Ken Thomas, der auch schon für Größen wie Sigur Ros und Björk tätig war, ist qualitativ aber noch etwas entfernt von den eben genannten Künstlern. Auf dem Album befinden sich zehn, sehr spärliche, ein wenig mit Brit-Pop angehauchte Nummern, die elegische Stimme von Manuel Bürkli erinnert an Sigur Ros, doch leider will die Musik nicht so ganz den Weg in Herz und Gehör finden, um sich dort auf die Dauer ein Plätzchen zu sichern. „Interruptions“ ist ein sauber gefertigter Silberling, um restlos zu überzeugen, gehört aber mehr dazu. -claud-

Mitarbeiter der Ausgabe 09/08:

Redaktionelle Leitung: Maja Sito, Lukas Jacob Löcker; Claudia Zawadil (Satz, Fotos, Red.); Werner Harauer, Lucia Sieberer (Red.), Alexander Greiml (Termin); Madacus (Scans); **Redaktionsanschrift:** PF 113, A-3101 St. Pölten. Tel.: 0664/2626339, Mail: office@city-flyer.at

Jerx - Pissed off Best of
Maintheme Rec.



Die weitgereiste Grazer Band Jerx ist nach ihrem Debutalbum „Daughter“ nun beim deutschen Label „Maintheme“ untergekommen, das im September den zweiten regulären Longplayer „Pissed Off Best Off“ veröffentlicht wird. Die gestandenen Rock'n'Roller schmideten 16 mehrheitsfähige Songs mit fetten Gitarrenriffs und eingängigen Gesangsmelodien, die viele Freunde im alternativen Mainstream finden werden. -wh- Mehr Reviews auf www.city-flyer.at